

beim Aufbau und Betrieb der Ausstellung sehr stark engagiert. Daneben hat er durch dutzende Lichtbildervorträge und Radiosendungen im ganzen Land für Interesse und Verständnis der Ausstellung geworben und das gesamte Führungspersonal in fünf dreitägigen Kursen ausgebildet.

Die von Dr. Stefan Nebehay vom Naturhistorischen Museum in Wien für einen Forschungsauftrag entlehnten Grabungsprotokolle der großen Hallstattgrabungen des vorigen Jahrhunderts sind wieder heimgekehrt und auf Grund einer diesbezüglichen Vereinbarung der Bibliothek zur Verwahrung in der Handschriftensammlung überlassen worden.

Schuldirektor Rudolf Moser aus Gunkskirchen hat der Abteilung seine Sammlung von Bodenfunden aus der dortigen Gegend geschenkweise überlassen.

In der Rieder Messe wurde mit Leihgaben aus der Abteilung eine Werbetavine für die Hallstattausstellung in Steyr gestaltet.

Der Vertrag für die im Jahre 1978 an das Niederösterreichische Landesmuseum entlehnten Spatha aus Hainbach wurde verlängert, damit diese Ausstellung auch in anderen Orten Niederösterreichs gezeigt werden kann.

Ein Autobus mit Mitarbeitern des Museums für Vorgeschichte in Berlin unter der Führung von Prof. Adrian v. Müller weilte drei Tage in Oberösterreich, um die wichtigsten Museen und Bodendenkmäler kennenzulernen, und er wurde in dieser Zeit vom Berichterstatter zu allen wesentlichen Denkmälern und Sammlungen geführt.

Im Berichtsjahr haben wieder mehrere Dissertanten österreichischer und deutscher Universitäten in der Abteilung gearbeitet.

Herr Weißenborn (Universität Wien) hat das gesamte Material für seine Dissertation über die Hallstattzeit im Raume Linz und Wels aufgenommen, Frau Monika Recknagel-Dierbach (Universität Frankfurt/M.) die urnenfelderzeitlichen Funde aus dem ganzen Bundesland. Herr Erik Szameit (Universität Wien) hat für seine Dissertation über die Waffen des 9. Jahrhunderts n. Chr. die Bestände der Abteilung durchgearbeitet und Herr Zeller seine Materialaufnahme für seine Dissertation über die Bayernzeit in Oberösterreich und Salzburg abgeschlossen. Frau Univ.-Prof. Margarita Primas (Zürich) hat für die Publikationsreihe „Die prähistorischen Bronzefunde“ die Sicheln aus Oberösterreich, und Frau Neises (Universität Frankfurt a. M.) die Bronzegefäße bearbeitet.

Dr. Josef Reitingner

Römerzeit und Frühes Christentum

Innermusealer Dienst: Im Hinblick auf die im Jahre 1981 erfolgende Einrichtung eines kleinen Unterkirchenmuseums in der St.-Laurentius-Basilika zu Enns/Lorch, in dem die wichtigsten Funde der Lorcher Kirchgrabungen 1960/66 zur Ausstellung gelangen sollen, wurden gem. mit TFOI E. N a g e n g a s t die notwendigen Vor- und Ordnungsarbeiten im Kleinfunddepot der Kirchgrabungen durchgeführt.

Für die Abt. Raumordnung und Landesplanung des Amtes der öö. Landesre-

gierung wurden vom Berichterstatter im Bereich der BH Gmunden folgende archäologische Fund- und Hoffnungsgebiete kartiert: Altmünster (Gegend einer vermuteten römischen Villa); Bad Goisern (vermutete römische Siedlungen in Au, Reitern, St. Agatha, Steeg); Gmunden (teilweise schon bekannter römischer Gutshof nördlich der E. St. Engelhof); Hallstatt-Lahn (teilweise bekannte römische Siedlung); Obertraun (vielleicht zwei römische Siedlungen); Traunkirchen (wahrscheinlich bedeutende römische Siedlung). Zu Traunkirchen wäre noch anzumerken, daß seitens des Berichterstatters im Rahmen einer Dienstreise eine Besichtigung jenes Mauerabschnittes im ehemaligen Klostergebäude stattfand, bei dessen Durchbruch (nicht in einer „Mauernische“!) 1811 eine angeblich römische Skelettbestattung mit Beigaben entdeckt wurde (R. Noll, RLÖ 21, 1958, S. 79 s. v. „Traunkirchen, a“). Die Sache ist bis heute unklar, die Originalität des „Grabes“ scheint dem Berichterstatter nicht sicher. Es fällt vor allem auf, daß der Mauerdurchbruch weit über dem heutigen Kirchenniveau liegt. Bei den im „Grabe“ entdeckten und „mit Genauigkeit kopierten“ Resten einer römischen Inschrift handelt es sich sicher um zwei, möglicherweise gar nicht zusammengehörende Inschriftspolien. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der Errichtung der Klostermauer ein römisches Skelettgrab gestört und der ganze Inhalt in neuer Ordnung wieder eingemauert wurde.

Durch den Berichterstatter wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1979/80 Volks- und Hauptschullehrer der Bezirke Steyr-Land und Wels-Stadt in die Urgeschichte und Römerzeit Oberösterreichs eingeführt.

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundbergungen

Schwanenstadt, BH Vöcklabruck (Grabung v. 16. 6.—27. 6. 1980). In Fortsetzung der Grabung 1979 wurde im Park der „Pausinger Villa“, Linzer Straße 17 die Grabung auf die z. T. unter dem dortigen Baumbestand gelegenen bronzezeitlichen Siedlungsgruben weitergeführt, und soweit es der Baumbestand erlaubte, abgeschlossen. Reichhaltige Keramikfunde ergab dabei besonders das Grubenobjekt II.

Gunskirchen, BH Wels-Land (Grabung v. 8. 9.—26. 9. 1980). In der Ortschaft Mostall wurde beim Ausbaggern eines Wasserleitungsgrabens ein neues baierisches Gräberfeld des 7. Jahrhunderts angeschnitten. Unsere Grabung mußte sich auf einen zwischen den Grundstücken Mostall Nr. 5 und Nr. 18 gelegenen Grundstreifen beschränken, auf welchem eine neue Zufahrtsstraße errichtet werden sollte. Am Südrande des Grundstreifens, im Bereich des Wasserleitungseinschnittes lagen die Gräber Nr. 1 und Nr. 2, um deren wenigstens teilweise Bergung sich VS-Dir. Rudolf Moser verdient gemacht hat. Unmittelbar nördlich davon traf die Grabung auf Fundamentgräben eines römischen Gebäudes. In diesem Bereich setzte der Gräberbelag aus. Etwa 30 m weiter westlich wurden zwei flache, genau west-ost-orientierte Wandgräben, wohl eines Holz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [126b](#)

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum. 25-26](#)